Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Büro des Landrats

Pressesprecherin Silke Hartmann

Stellvertretung Ralph Adameit
Susanne Uhrig

Telefon +49 6221 522-1421
E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@rhein-neckar-kreis.de

Datum 20.11.2026

Medieninformation

Gut gerüstet gegen Schnee und Eis: Straßenmeistereien des Rhein-Neckar-Kreises starten in die Winterdienstsaison

Noch zeigt sich der November im Rhein-Neckar-Kreis von seiner eher milden Seite. Doch das könnte sich schon am Wochenende ändern: In Teilen des Landkreises werden Temperaturen um den Gefrierpunkt erwartet. Die rund 75 Mitarbeitenden der Straßenmeistereien des Rhein-Neckar-Kreises sind darauf vorbereitet: In den vergangenen Wochen haben sie Fahrzeuge und Geräte überprüft, die Salzlager gefüllt und die Einsatzpläne abgestimmt. „Unsere Mitarbeitenden verfügen über langjährige Erfahrung im Winterdienst und wissen genau, worauf es bei Schnee und Eis ankommt. Wir haben alle notwendigen Vorbereitungen getroffen und sind für die bevorstehende Wintersaison bestens gerüstet“, betont Matthias Knörzer, Betriebsdienstleiter der Straßenmeistereien des Rhein-Neckar-Kreises.

Acht Stützpunkte sorgen für kurze Wege

Von acht über den Landkreis verteilten Stützpunkten in Eberbach, Neckarbischofsheim, Neckargemünd, Schwetzingen, Sinsheim, Vorderheubach (Heiligkreuzsteinach), Weinheim und Wiesloch aus betreuen die Straßenmeistereien

ein rund 850 Kilometer umfassendes Netz an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Für die bevorstehende Wintersaison stehen über 7.000 Tonnen Streusalz und 150.000 Liter Salzsole zur Verfügung. Die Sole wird an fünf Standorten im Landkreis selbst hergestellt. Das macht die Straßenmeistereien unabhängiger von externen Lieferanten und trägt dazu bei, die Versorgung auch während längerer Frostperioden sicherzustellen. Gleichzeitig lassen sich durch die Eigenproduktion Kosten sparen.

Winterdienst beginnt oft schon um 3 Uhr morgens

Wenn andere noch schlafen, sind die ersten Mitarbeitenden der Straßenmeistereien bereits unterwegs. An ausgewählten Punkten im Landkreis kontrollieren sie bei entsprechender Witterung ab 3 Uhr morgens den Zustand der Straßen. Auf Grundlage dieser Kontrollen wird entschieden, ob und in welchem Umfang Räum- und Streueinsätze erforderlich sind. Anschließend werden die Einsatzfahrzeuge auf ihre jeweiligen Routen geschickt. Ziel ist es, die Befahrbarkeit der Straßen werktags von 6 bis 22 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 22 Uhr nach besten Kräften sicherzustellen. Eine durchgehende Räumung und Streuung aller Straßen zu jeder Zeit kann jedoch nicht gewährleistet werden.

Vorbeugende Solestreuung erhöht die Verkehrssicherheit

Neben der bewährten Kombination aus Trockensalz und Salzlösung, dem sogenannten Feuchtsalz, setzen die Straßenmeistereien des Rhein-Neckar-Kreises auch auf die reine Solestreuung. Dabei wird eine Salzlösung bereits vor einer erwarteten Glättebildung auf die noch trockene Fahrbahn aufgebracht. So kann der Entstehung von Glätte frühzeitig entgegengewirkt werden. Das Verfahren bietet mehrere Vorteile: Anders als bei der Ausbringung von Trockensalz werden Salzverluste durch Verwehungen deutlich reduziert. Zudem lässt sich die Sole

mit größerem zeitlichem Vorlauf ausbringen, sodass die Straßenmeistereien flexibler auf angekündigte Wetterveränderungen reagieren können. „Der große Vorteil der Solestreuung liegt darin, dass wir bereits tätig werden können, bevor die Straßen glatt werden. Gleichzeitig vermindern wir die Salzverluste durch Verwehungen und können unsere Einsätze vorausschauender planen. Das alles trägt dazu bei, die Verkehrssicherheit auf unseren Straßen weiter zu verbessern“, erläutert Matthias Knörzer.

Falsch geparkte Fahrzeuge behindern den Winterdienst

Ein Problem beschäftigt die Mitarbeitenden der Straßenmeistereien allerdings jedes Jahr aufs Neue: Fahrzeuge, die in engen Straßen so geparkt sind, dass die Räumfahrzeuge kaum noch durchkommen. Besonders in Ortsdurchfahrten kann dies zu erheblichen Verzögerungen führen. „Unsere Schneepflüge sind 3,50 Meter breit, mancher sogar noch breiter. Wenn Fahrzeuge auf beiden Straßenseiten zu dicht am Fahrbahnrand stehen, kommen wir mit unseren Räumgeräten schlichtweg nicht mehr durch“, erklärt Knörzer. Im schlimmsten Fall müssten die Einsatzfahrzeuge umkehren und könnten die betreffenden Straßenabschnitte zunächst nicht räumen.

Das zuständige Amt für Straßen- und Radwegebau des Rhein-Neckar-Kreises appelliert deshalb an alle Verkehrsteilnehmenden, beim Parken ausreichend Platz für die Winterdienstfahrzeuge zu lassen. Rücksichtsvolles Parken erleichtert den Mitarbeitenden ihre Arbeit und hilft dabei, die Straßen auch bei winterlichen Bedingungen möglichst sicher und befahrbar zu halten.

Bildinformationen (Quelle: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis):



Ein Fahrzeug der Straßenmeisterei des Rhein-Neckar-Kreises bringt vorbeugend reine Sole auf einer Straße aus.